

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 11 (1885)
Heft: 1

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A.: Heit der au glesse vo dem gräßliche Unglück wegem Dynamit? —
B.: Was, Dynamit!? Mi nennt das sit dem Ereigniß in Brugg nume en eidgenössische Fürtüfel!

Gaus: Was ist o das für nes chlyz Männle deet?
Res: Das ist üie neue Präsident.
Gaus: Was, Präsident? Das ist ja nume en Stumpe derzu

Gross.

Trankst du gestern klar und offen,
 Weibst du heute auch dabei,
 Darfst doch auf ein morgen hoffen,
 Wo der Kater schon vorbei.

Lehrer (begegnet einer Schülerin, welche einer Kuhherde vorangeht und eine große Glocke am Halse trägt): Na, Anna, was soll denn das heißen? Wozu die Glocke da?

Anna: Herr Lehrer, unsere alte Kuh ist verr— und da hab' ich ihr Geschell angehängt, daß das Vieh meint, ich sei die alte Kuh.

A.: Wer ist dä Ma, wo bert oben am Tisch sitzt?
B.: Das ist der Rentier G.
C.: Aber der bat ja gar keine Kapitalien!
B.: Er nit, aber Anderi.

Frau: So, erst am Morge chömmst hei? Und wie gheht Du dri?
 Was heit gmacht, daß d' eio en verdrekte Rügge heit?

Mann: He, i ha nächt, wie de gheht, en bidütende Grundbeiß erworbe.

Mutter: Was soll ich auch mit unserer Ida anfangen? Ich mag sie strafen, wie ich will, es hilft in Gottes Namen Nichts.

Vater: Laß Du ihr Klavierstunden geben, dann wird sie und werden wir gezüchtigt.

Räthselfrage.

A.: Was ist das Gegentheil von Wohlwollen?
B.: Hudetrupf!

Briefkasten der Redaktion.



R. G. i. J. Dieses „cedo maiori“ wäre hier sehr schlecht am Platze, denn Viele werden großmüthig, sobald man sie nur zuerst grüßt. — **Jobs.** Ihren Wunsch erfüllt und wird sich ohne Schwierigkeit gelöst haben. — **? i. Ch.** Die „Nation“ erzählt ihren erstaunten Lesern: „Le théâtre de l'Opéra comique a été brûlé par un incendie.“ — **R. a. M.** Mit solchen Dingen sollte man etwas prompter aufmarschiren: ihre Güte verläßt, sobald sie post festum kommen. Gruß. — **C. S. i. Mars.** Mit Dank empfangen und mit Vergnügen entsprechen. — **R. K. i. Petersburg.** Versuchen Sie's auf der Post. Geht das Blatt von hier aus nicht unter Couvert, so werden Sie auch nicht ein Exemplar erhalten. — **C. i. Riga.** Wir wollen den Versuch wagen; berichten Sie gef. über den Erfolg. — **S. i. J.** Der Herr Pfarrer hat nun schon drei Mal

die gleiche Predigt gehalten? Trösten Sie sich, langweilt sie ihn selbst nicht, wird sie jedenfalls besser sein, als eine neue. — **R. S. i. F.** Das Urtheil über diesen Mann ist längst gefällt und die Vollziehung wird auch nicht allzulange auf sich warten lassen. — **O. O.** Für uns unbrauchbar. — **J. V. i. Z.** Ja, das sind merkwürdige Leute; Alles wollen sie knebeln, aber sie vertragen Nichts, nicht einmal das Knebeln. — **R. S. i. O.** „Das ewig Wechselnde sei das ewig Bleibende, im Sterblichen sei das Unsterbliche,“ sagt Abasber vor der jungen Christengemeinde in Rom (v. Hamerling). Das ist moderne Philosophie, aber es ist Philosophie. — **R. H. i. K.** „Gestern ist in unserer Wirthschaft ein Stöck in Gedanken stehen geblieben!“ Warum sollte ein Stöck nicht auch denken können? — **S. J. i. M.** Die „Amerikanische Schweizerzeitung“ ist sehr empfehlenswerth. — **X. X.** Wir danken für Dbst. — **Jog.** Unbrauchbar. — **Gugger.** Gerne verwertbet, hoffentlich wird das reiche Programm in allen Theilen durchgeführt. — **H. H. i. M.** Daß man mit Tischbeinen so schöne Musik machen kann, daß Schädel gerührt werden, mag sein; das kommt Alles auf die musikalische Bildung der Einwohner an. — **Orion.** Es ist doch hübsch von der Mutter Natur, daß sie uns Neugierde gegeben hat; sie ward schon oft zum Brücklein des Friedens. Herzliche Gratulation. — **Bl. i. Chiav.** Wir werden Ihnen in den nächsten Tagen zu entsprechen suchen. — **Ko. i. Canada.** Ist uns von einer Hamburger Buchhandlung aufgegeben. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

„Der Gastwirth“

Organ der schweizerischen Wirthe
 erscheint von Neujahr an wöchentlich
 und kostet per Jahr nur Fr. 5. —

Dieses Blatt, das in kurzer Zeit einen ausserordentlichen Erfolg hatte, wird allen Wirthen und deren Geschäftsfreunden zum Abonnement bestens empfohlen.

Man abonnirt bei allen Postbureaux und bei der Unterzeichneten.

INSERATE, insbesondere solche, welche den Wirthschaftsbetrieb beschlagen, finden wirksamste Verbreitung.

Aufträge gefl. durch alle Annoncen-Expeditionen oder direkt an

Die Expedition des „Gastwirth“ in Zürich.

Gros & Détail.

CHARLES WEIDER

Zürich - Weggengasse - Zürich,
 Comestibles fins, Conserves alimentaires,
 Légumes primeurs du Midi. (B. 25)
 Envoi du Prix-Courant sur commande.

Allein-Ausschank

der Staatsbrauerei Weihenstephan, München,

im Café-Restaurant zum „Weissen Rössli“,

30, Schifflande, 30, Zürich. (M. 25)

Unterleibskrankheiten,

Geschlechtskrankheiten, Folgen von Ansteckung oder Selbstschwächung, Mannesschwäche, Ausfluss, Pollutionen, Bettnässen, Blasen- und Nierenleiden etc. heile brieflich nach neuer, wissenschaftlicher Methode mit unschädlichen Mitteln. Keine Berufsstörung! Strengste Verschwiegenheit! **Bremicker**, (N.14) prakt. Arzt in Glarus.

CHOCOLAT

SUCHARD
 NEUCHATEL (SUISSE)

Kohlen, Coaks, Briquettes G. R.

für jede Feuerinrichtung das geeignete Material, empfehlen in Original-Waggons franko Bahnstationen und ab Lager Zürich: (N. 10)
Weber & Aldinger, Zürich.